

KOMMENTAR



Erster Schritt

Eva Bender
zum Impfstart

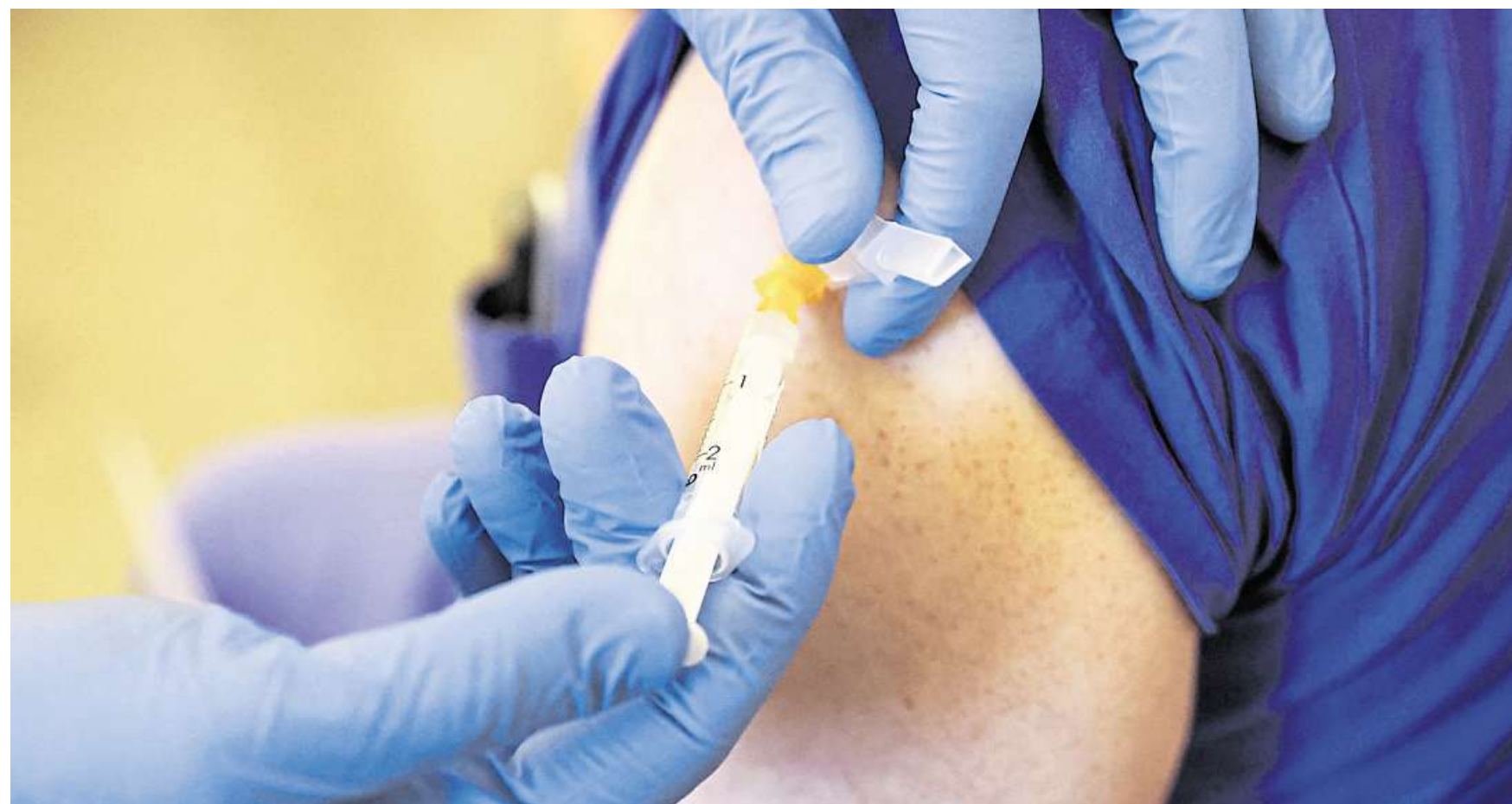
eva.bender@vrm.de

Hohe Covid-Fallzahlen, volle Intensivstationen und deutlich kleinere Impfstofflieferungen als zunächst erwartet – das Krisenjahr 2020 hätten wir wohl alle gerne mit positiveren Nachrichten beendet. Und trotzdem: Dass nun auch in Wiesbaden die ersten Menschen gegen Corona geimpft wurden, ist ein hoffnungsvolles Zeichen für das neue Jahr –

Zufrieden sein müssen wir damit aber noch nicht.

weil wir jetzt in kleinen Schritten auf ein Ende der Pandemie zuarbeiten. Für die allermeisten Wiesbadener wird sich dadurch noch nichts verändern.

Wir werden uns weiter an die bekannten Regeln halten müssen. Aber für einige von uns ist es ein ganz wichtiger Anfang: Für die hochbetagten Menschen, die durch das Virus besonders gefährdet sind. Und für die Ärzte und Pflegekräfte, die sich in den Kliniken gerade aufreiben, um die vielen Patienten so gut wie möglich zu versorgen. Diese Menschen sollen in einigen Wochen einen Impfschutz haben – und das hilft dem gesamten Gesundheitssystem. Der Impfstart ist also gut. Zufrieden sein müssen wir damit aber noch nicht. Denn im RMCC steht bereits seit zwei Wochen die Infrastruktur für viel mehr bereit: Bis zu 1500 Impfungen könnten dort eigentlich täglich erfolgen. Und die müssen in den nächsten Wochen auch unbedingt beginnen. Damit wir dann bald auch in größeren Schritten vorankommen.



Die Mitarbeiter der Intensivstationen, der Notaufnahme und der Infektionsstationen sind die Ersten, die in den HSK geimpft werden.

Fotos: René Vigneron

Der erste Pils gegen Corona

Impfungen in Wiesbaden mit mobilem Impfteam und in den HSK gestartet / Weitere Lieferung für Montag erwartet

Von Eva Bender
und Lisa Marie Christ

WIESBADEN. Es ist kurz vor 10 Uhr am Sonntagvormittag, als das mobile Impfteam mit einem umgebauten Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuz auf das Gelände des Seniorenheims Kursana-Villa in der Mosbacher Straße fährt. Im Gepäck hat das Team den Impfstoff gegen das Coronavirus, um mit den Impfungen in der Landeshauptstadt zu beginnen. Die ersten Wiesbadener, die an diesem Sonntag geimpft werden, sind nicht-mobiler über 80-Jährige.

Mit 300 Impfdosen geht es in Wiesbaden los

Insgesamt sind am Vorabend 300 Impfdosen in Wiesbaden eingetroffen. Mit einer Hälfte, also 90 Impfdosen, werden erste Bewohner der Pflegeheime geimpft – mit der anderen Hälfte die ersten Mitarbeiter der Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK), die als koordinierendes Krankenhaus in der Pandemie besonders viele Covid-Patienten behandeln.

Das mobile Impfteam wird von der Berufsfeuerwehr und einem Fahrer der Bundeswehr begleitet. Als der Rettungswagen vor dem Kursana-Haupteingang zum Stehen kommt, beginnt das Team um Apotheker Martin Hofmann direkt mit der Herstellung des Impfstoffs. „Wir haben natürlich vorher Trockenübun-

gen gemacht, aber es ist doch schon etwas ganz anderes hier im Rettungswagen zu arbeiten“, sagt Hofmann. Die Trage im Innenraum wurde entfernt und dafür eine Platte eingesetzt, die nun als Tisch dient. Statt nur zwei Apothekern, wie ursprünglich vorgesehen, sind es insgesamt drei, die im Rettungswagen arbeiten – ein Hersteller, ein Zureicher und ein Protokollführer. Alles muss genauestens dokumentiert werden, denn der hergestellte Impfstoff muss binnen einer Stunde verbraucht werden. Und die Arbeit lässt sich so auch schneller bewältigen.

Weil es im Rettungswagen sehr wackelig sein kann – und der Impfstoff nicht geschüttelt werden darf – bleiben die großen Türen des Wagens während des Prozesses geschlossen. Der fertige Impfstoff wird durch das Schiebefenster, das zur Fahrerkabine führt, weitergereicht. Der Mitarbeiter der Bundeswehr bringt die fertigen Dosen dann nach drinnen, wo Allgemeinmediziner Dr. Christian Sommerbrodt die Impfungen an Bewohnern des Pflegeheims durchführt. „Das Impfen allein geht relativ schnell. Das Aufwendige ist vor allem die Dokumentation des Patienten. Das kostet viel Zeit“, so Sommerbrodt. Nach

einer Stunde sind 25 Impfdosen vorbereitet. Das solle in den kommenden Tagen und Wochen schneller gehen, erklärt Martin Hofmann. „Das ist ja heute die Premiere. Im Laufe der Zeit sollten wir in der Lage sein, etwa 70 bis 100 Impfdosen in einer Stunde vorzubereiten“, sagt der Apotheker. Nach vier Stunden sind in der Kursana-Villa 90 Impfungen durchgeführt worden. Die übrigen 60 Dosen sollen am Montag hergestellt und verabreicht werden. „Es war ein sehr positiver erster Einsatz“, berichtet Christian Sommerbrodt. „Alles ist reibungslos abgelaufen. Es kam zu keinen Impfnebenwirkungen.“ Bereits am Montag soll die nächste Lieferung in Wiesbaden eintreffen.

660 Pflegekräfte müssen an den HSK geimpft werden

Die ersten Impfungen an den HSK beginnen gegen 13 Uhr. Die Ärzte und Pflegekräfte, die sich auf der umfunktionierten Impfstation einfinden, arbeiten auf der Intensivstation, in der Notaufnahme – oder betreuen auf einer Normalstation Covid-Patienten, die keine intensivmedizinische Behandlung benötigen. Den ersten Pils erhält Ann-Christine Schulz. Sie ist Stationsleiterin auf der Intensivstation C1 und hat sich schon sehr auf die Impfung gefreut. „Denn ich will mein altes Leben zurück.“ Die Pflegekraft sieht „jeden Tag die kranken Patienten auf der In-

tensivstation und wie lange sie mit den Folgen zu kämpfen haben“. So habe für sie gar nicht zur Debatte gestanden, ob sie sich impfen lässt. „Ich weiß, wovor ich mehr Angst habe.“

Ob man sich impfen lassen will oder nicht – wie in der gesamten Gesellschaft sei diese Frage auch in den HSK diskutiert worden, sagen die Mitarbeiter. Doch am Sonntagmittag ist der Andrang zum Impfen groß. „Ich rate unbedingt zur Impfung“, sagt der Ärztliche Direktor, Prof. Ralf Kiesslich. Gerade bei älteren Menschen stehe ein „normales“ Impfrisiko dem hohen Risiko von Folgeschäden durch eine Covid-Erkrankung gegenüber. Und wo bereits viel geimpft wurde, wie in den USA, habe es gute Erfahrungen gegeben.

Allein an den HSK müssen 660 Pflegekräfte und 60 Ärzte geimpft werden, die zur höchsten Impfpriorität gehören. Sie sollen bis zur ersten Januarwoche einmal geimpft sein, sagt Kiesslich. Auch in den anderen Wiesbadener Kliniken werde der Impfbeginn in den nächsten Tagen erwartet. Der Sonntag sei ein „historischer Tag“, betont Kiesslich. Denn die Corona-Impfung schütze nicht nur jeden einzelnen Mitarbeiter, sondern auch die Gesundheitsversorgung insgesamt.

An den HSK werden derzeit 70 Covid-Patienten behandelt, davon 21 auf der Intensivstation. „Wir haben ein hohes Plateau

CORONA-FALLZAHLEN

Die bekannten Fälle in der Stadt Wiesbaden

Neuinfektionen	122
Todesfälle seit 23.12.2020	7
Aktive Fälle (23.12.2020)	648 (843)
Infektionen seit Pandemiebeginn	6680
Todesfälle seit Pandemiebeginn	111
7-Tage-R	0,8
7-Tage-Inzidenz	94,5

Corona-Warnstufe

● >20 ● >35 ● >50 ● >100

7-Tage-Inzidenz: Anzahl der Neuinfektionen je 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen. 7-Tage-R: Die Reproduktionszahl gibt an, wie viele weitere Menschen eine infizierte Person im Schnitt ansteckt. Um kurzfristige Schwankungen auszugleichen, errechnet das Gesundheitsamt einen Durchschnitt der R-Werte der vergangenen sieben Tage. Die hier genannten aktuellen Zahlen des Gesundheitsamts können aufgrund unterschiedlicher Bevölkerungszahlen und einem zeitlichen Verzug der Meldungen leicht von den Zahlen auf den Internetseiten des RKI und des Landes Hessen abweichen.

Quelle: Stadt Wiesbaden, Bearbeitung: vrm, Stand: 27.12.2020

erreicht“, so Kiesslich. Die Lage in den Kliniken bleibe angespannt. Die Impfung sei ein Hoffnungsschimmer – dass sich die Lage in einigen Wochen vielleicht etwas entspannen könnte.



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!

Eswe Verkehr: Jörg Gerhard bleibt Geschäftsführer

Aufsichtsrat hat Wiederbestellung beschlossen / Nachfolge von Herman Zemlin noch nicht besetzt

Von Lisa Marie Christ

WIESBADEN. Jörg Gerhard wird auch über das Jahr 2021 hinaus Geschäftsführer von Eswe Verkehr bleiben. Der Aufsichtsrat hat eine Wiederbestellung des Geschäftsführers für weitere fünf Jahre bis Ende 2026 beschlossen.

Gerhard arbeitet bereits seit 1996 im Unternehmen und wurde im Frühjahr 2014 in die Geschäftsführung berufen. „Eswe Verkehr befindet sich inmitten der Transformation vom reinen Busbetreiber hin zu einem umfassenden Mobilitätsdienstleister“, sagt Andreas Kowol (Grüne), Aufsichtsratsvorsitzender und Verkehrsdezernent. „In diesem Prozess bin ich froh über die Kontinuität in der Geschäftsführung in Person von Jörg Gerhard.“ Neben Verbesserungen im Busangebot und einem neuen Fahrgast-Rekord 2019, habe Gerhard auch die Erweiterung der Angebotspalette eingeleitet.

Die Stelle des zweiten Geschäftsführers neben Jörg Gerhard soll ebenfalls wieder be-



Jörg Gerhard arbeitet seit 1996 bei Eswe Verkehr.

Archivfoto: Volker Watschounek

setzt werden, nachdem Hermann Zemlin Ende März auscheiden wird. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einen Personaldienstleister für die Findung der Nachfolge zu beauftragen. Ein bereits gefundener Kandidat habe die Position des Geschäftsführers nach längeren Verhandlungen kurzfristig abgelehnt, heißt es aus gut informierten Kreisen.

BLAULICHT

Betrunken aus der Kurve geflogen

WIESBADEN (red). In der Nacht zum Freitag ist ein 19-Jähriger mit seinem Auto zwischen Tausstein und Wiesbaden von der Fahrbahn abgekommen und an einen Baum geprallt. Der Mann wurde leicht verletzt. Er sei gegen 1.10 Uhr in einer Rechtskurve circa einen Kilometer hinter der Eisernen Hand auf nasser

Fahrbahn und bei zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern geraten, so die Polizei. In einem Bereich ohne Leitplanken sei er nach links in den Wald geschleudert und gegen mehrere Bäume geprallt. Bei der Unfallaufnahme stellten Polizisten 1,34 Promille und Drogengenuss fest. Der Schaden beträgt rund 3000 Euro.

Mofafahrer schwer verletzt

WIESBADEN (red). Am 1. Weihnachtstag ist es gegen 17.50 Uhr in der Wiesbadener Straße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Leichtkraftrad gekommen, bei dem die 59-jährige Autofahrerin leicht und der 41-jährige Zweiradfahrer schwer verletzt wurde. Wie die Polizei berichtet, sei die Pkw-Fahrerin auf der Schönbergstraße in Richtung Wiesbadener Straße,

der Zweiradfahrer sei die Wiesbadener Straße aus Richtung Dotzheimer Straße gefahren. Beim Abbiegen in die Wiesbadener Straße habe die Frau das Zweirad übersehen und es sei zum Zusammenstoß gekommen. Beide Verletzten hätten behandelt werden müssen, der Zweiradfahrer sei danach ins Krankenhaus gebracht worden. Es sei ein Sachschaden von rund 11 000 Euro entstanden.

DIE STADT ZUM IMPFSTART

► Auch die Stadt Wiesbaden ist froh über den Impfstart. Er mache Hoffnung für 2021, so Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (SPD) und Gesundheitsdezernent Oliver Franz (CDU). Die ersten Impfungen alleine reichten aber nicht aus, um die Ausbreitung der Pandemie zu stoppen oder zu verlangsamen. „Im Moment stehen uns nur wenige Impfdosen zur Verfügung. Bitte halten Sie sich deshalb weiterhin an die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.“

► Das Impfzentrum im RMCC bleibe weiterhin geschlossen. Der Betriebsbeginn werde nicht vor Januar erwartet. Im Rhein-Main-Congress-Center sind insgesamt acht Impfstraßen mit je vier Impfkabinen aufgebaut. Dort sollen, sobald ausreichend Impfstoff vom Bund zur Verfügung gestellt werde, täglich bis zu 1500 Menschen geimpft werden.



Die Apotheker Carmen und Martin Hofmann (Bild links) sind Teil des mobilen Impfteams und präparieren den Impfstoff vor Ort an den Pflegeheimen. Den gleichen Impfstoff, den die Mitarbeiter in den HSK (Bild rechts) ebenfalls erhalten.